

Schwierige Suche nach Meinungen und Problemen

Team aus 20 jungen Journalisten muss bei seiner Wahlfahrt09 in Erding feststellen, dass „hier die Menschen scheinbar zufrieden sind“

Erding ■ Dietmar Loleit wird nicht wählen gehen. „Der so genannte Wählerwille ist doch nur Mittel zum Zweck“, sagt er. Der 69-jährige Rentner aus Erding-Pretzen steht auf dem Kleinen Platz, neben ihm seine Frau Heidi, und für ihn ist die Sache klar: Demokratie gebe es in Deutschland schon lange nicht mehr. „Ich habe doch damals den Beckstein gewählt, nicht den Seehofer“, schimpft er auf die vergangene Landtagswahl.

Ihm hören Moira Lenz und Thomas Trappe vom Wahlfahrt09-Team zu. Die beiden Journalisten und etwa 20 weitere Kollegen touren mit einem auffälligen Bauwagen momentan durch Deutschland, um vor der Bundestagswahl die Meinungen und Probleme der Menschen vor Ort einzuholen. Vom vergangenen Samstag bis zum heutigen Montag standen sie dazu auf dem Kleinen Platz in Erding.

„Wir wollen Wählerberichterstattung machen, keine Wahlberichterstattung“, sagt Lu Yen Roloff, die Initiatorin des Projekts. Bislang waren die Wahlfahrer zum Beispiel in Eisenhüttenstadt, Halle an der Saale, Görlitz und Hof. „Wir wollen Antworten finden auf Fragen wie: Was den-

ken die Menschen vor der Wahl? Welche Probleme haben sie und was erwarten sie von Politikern?“

Dazu zogen die Journalisten selbst los und erfragten die Stimmung im Landkreis: beim Pries-

ter in der Kirche, dem CSU-Stammtisch in Wörth oder in einem Diakoniedorf bei Schongau. Der erste Eindruck: „Hier scheinen die Menschen zufriedener zu sein“, sagt Moira Lenz vom Wahlfahrt-Team. In den ostdeutschen

Städten hätten die Menschen Schlange gestanden, um ihre Meinung und Probleme kund zu tun. „Hier wollen viele gar nicht erst antworten“, sagt Lenz.

Bis auf Dietmar und Heidi Loleit: „Die beiden lasen, dass es bei

uns um die Wahlen geht und sagten sofort, dass sie nicht wählen gehen werden“, sagt Moira Lenz über das Ehepaar. Wahlen sind für sie bloß eine parteipolitische Farce: „Denen geht es doch nur um's Geld, jede Stimme bringt der Parteikasse wieder ein paar Euro mehr“, beschwert sich Dietmar Loleit. Und wenn es nach ihnen ginge, ist es mit der Demokratie in unserem Land mehr als schlecht bestellt: „Wir sollten die Parlamentsgröße der Wahlbeteiligung zuordnen, oder besser: Einfach alle mal gar nicht wählen gehen“, skandiert der Rentner.

Das Wahlfahrt-Team versteht sich dabei nicht als Diskussionspartner, sondern mehr als Protokollant der Meinungen, die sie auffangen. Publiziert werden die Gespräche auf der eigenen Internetseite und verschiedenen Medien - sofern der Gesprächspartner damit einverstanden ist.

Das Ehepaar Loleit wird mit der Veröffentlichung wohl kein Problem haben: Sie haben vor, an den Wochenenden vor der Bundestagswahl Zeitungsanzeigen zu schalten und dafür insgesamt rund 1500 Euro zu investieren. Text der Anzeige: „Ich bin Nichtwähler, weil ich keine Wahl habe.“
Ozan Demircan



Im Gespräch: Dietmar Loleit (Mitte) mit den Journalisten Moira Lenz und Thomas Trappe (rechts) vom Wahlfahrt09-Team auf dem Kleinen Platz in Erding.
oz/Foto: Schmidt